

Das Lied vom Herrn von Falkenstein.

(Aus Uhlands Volksliedern.)

(Originaltonart.)

Allegro.
sehr kräftig

Op. 43. No 4.

31.

1. Es reit der Herr von Fal-ken-stein wohl ü - ber ein brei - te

Hei - de. Was sieht er an dem We - ge stehn? Ein Mä - del mit wei - ßem Klei - de, ja

Klei - de.

2. „Gott grü - ße Euch Herrn von
3. „Den Ge - fang - nen mein, den

Fal-ken-stein! seid Ihr des Land sein Her - re, ei so gebt mir wieder den Ge-fangnen
geb ich nicht, im Turm muß er ver-fau - len! Zu Fal - ken - stein steht ein tie - fer

mein um al - ler Jungfrau-en Eh - re, ja Eh - - - re!“
Turm, wohl zwi-schenzwei ho - hen Mau - ren, ja Mau - - - ren.“

animato
4. „Steht zu Fal - ken - stein ein tie - fer Turm wohl zwi-schenzwei ho - hen

Mau - - ren, so will ich an die Mau - ren stehn, und



will ihm hel-fen trau - ren, ja trau - - - ren."



Drängend.
stringendo



5. Sie ging den Turm wohl um und wie - der um: „Feins -
6. Sie ging den Turm wohl um und wie - der um, den



lieb bist du dar - in - nen? Und wenn ich dich nicht se - hen kann, so
Turm wollt sie auf - schlie - ßen: „Und wenn die Nacht ein Jahr lang wär, kein



komm ich von mei-nen Sin - - - nen."
Stund tät mich ver - drie - - -
Ben!“ 7. „Ei

1. 2. Sehr *f molto*

lebhaft.

animato

dörft ich schar-fe Mes-ser tragn, wie un-sers Herrn sein Knech - te, so

tät ich mit Dem von Fal - ken - stein um mei-nen Herzlieb-sten

fech - ten, ja fech - - - ten!"

8. „Mit ei-ner Jungfrau

fecht ich nicht, das wär mir ei - ne Schan - de! Ich will dir

dei - nen Ge - fang - nen gebn, zieh mit ihm aus dem Lan - de, ja

Lan - - de."

9. „Wohl aus dem Land da zieh ich nicht, hab

nie - mand was ge - stoh - len; und wenn ich was hab lie - gen

lahn, so darf ichs wie - der - ho - len, ja ho - - - len."